

Von der Leyen schenkt armen Familien zwei Monate

Arbeitsministerin von der Leyen kämpft um ihr Prestigeprojekt: Eltern können nun zwei Monate länger Leistungen aus dem Hartz-IV-Bildungspaket beantragen, die Frist endet erst am 30. Juni. Bislang zeigte nur ein Bruchteil der Berechtigten Interesse.

Berlin - Mit einer längeren Frist und mehr Werbung soll alles besser werden: Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) versucht das Bildungspaket doch noch zu einem Erfolg zu machen. Die Antragsfrist für rückwirkende Leistungen wird nun bis zum 30. Juni verlängert. Ursprünglich sollten Eltern nur bis Ende April Anträge auf ein warmes Mittagessen, Nachhilfe oder Musikunterricht stellen können.

Von der Leyen gab die Fristverlängerung nach einem Krisentreffen mit Ländern und Kommunen bekannt. Die Neuregelung sei gemeinsam verabredet worden, sagte die CDU-Politikerin. Zudem wolle man Eltern sowie Mitarbeiter von Behörden, Kindertagesstätten und Schulen besser informieren.

Hintergrund des Berliner Treffens war der schleppende Start des Bildungspakets. Gerade einmal zwei Prozent der Berechtigten haben bislang einen Antrag auf das Hartz-IV-Bildungspaket gestellt. Das ergab eine SPIEGEL-ONLINE-Umfrage in den größten deutschen Städten.

Vor dem Treffen mit von der Leyen übte der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes scharfe Kritik an der Politik - und warnte vor einer Vorverurteilung von Eltern. In der deutschen Politik gebe es einen Reflex, die Betroffenen "öffentlich zu beschämen und als dumm und faul zu beschimpfen", sagte Heinz Hilgers im Deutschlandradio Kultur. Dies sei eine "katastrophale Öffentlichkeitsarbeit". (21.04.2011, cte/dapd)

Hartz IV Bildungspaket: Jetzt Ansprüche sichern

Hartz IV, Sozialhilfe, Wohngeld oder Bezieher des Kinderzuschlags müssen schnell die neuen Leistungen für Kinder und Jugendliche ("Bildung und Teilhabe" auch genannt Bildungspaket) beantragen, um sich eine Nachzahlung zu sichern.